



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die wichtigsten Gesetze der Perspektive in ihrer Anwendung auf das Zeichnen nach der Natur

Conz, Gustav

Stuttgart, 1895

Unterscheidung der verschiedenen Aufgaben

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74898)

III. Die perspektivischen Grössenverhältnisse.

§ 38. Nach § 2 haben wir es nur mit der perspektivischen Grösse solcher Linien zu thun, deren geometrisches Grössenverhältnis zu anderen Linien ein symmetrisches, regelmässiges und bestimmtes ist.

Es lassen sich in dieser Beziehung 3 Fälle unterscheiden:

1) Parallellinien, welche in Wirklichkeit gleich lang sind, aber verschiedene Entfernung vom Auge haben (in verschiedener Tiefe sich befinden) wie z. B. in Fig. 29 die senkrechten Linien der Fenster;

2) verkürzte Linien, auf welchen sich gleich grosse Masse wiederholen oder welche nach bestimmten symmetrischen Verhältnissen geteilt sind, wie die Linie *ik* Fig. 29, wenn die Fenster gleiche Breite und gleiche Abstände haben;

3) verkürzte Linien, welche zu einer nicht parallelen Linie in einem bestimmten Grössenverhältnis stehen, wie die Seiten eines verkürzten Quadrats oder die Teile der Linien *is* und *ik* Fig. 29, wenn die Fenster und Zwischenräume auf beiden Seiten gleich breit sein sollen.

Parallellinien von gleicher Länge in verschiedener Tiefe.

§ 39. Linien dieser Art kamen in vielen der bisherigen Beispiele vor. Das Gesetz, nach welchem ihr perspektivisches Grössenverhältnis sich richtet, ist das in § 14 erwähnte: dass

paralle
Linien
zwischen
S
Höhe
Linien
der se
mit *a*
lelen



§
mit *a*
und *g*
Z
und *n*
von *b*
den *b*
gleich
E
Horizo
liegen
nach
z. B. *a*
und *b*
unver